

## GUTEN MORGEN!

Telefonstörung

### Update ist kein Trommelfell

Von Anke Seidel

Neandertaler benutzten Trommeln, Indianer Rauchzeichen: Zu jeder Zeit haben sich Menschen bemüht, möglichst optimal miteinander zu kommunizieren – mit mehr oder weniger großem Erfolg. Wie bloß wichtige Rauchzeichen



schicken, wenn ein Regenguss das Signalfeuer gelöscht hat? Wie Trommellänge als Warnung vor dem Feind verbreiten, wenn die Fell-Bespannung gerissen ist? Ganz sicher gab es zu allen Zeiten solche Kommunikationsprobleme. Davor ist der Mensch auch im digitalen Zeitalter nicht gefeit, wie Kunden dieser Zeitung gestern leider erfahren mussten. Sorry! Weil es technische Probleme beim Update der Telefonanlage gab, funktionierte weder die zentrale Rufnummer noch die Service-Hotline – höchst ärgerlich, und im Geht-nicht-gibts-nicht-Zeitalter kaum vorstellbar. Tatsächlich aber ist das Update einer Telefonanlage, die Mitarbeiter in Außenredaktionen, Geschäftsstellen, im Pressehaus und viele andere Partner verlässlich miteinander verbinden muss, gegen solche Fehler nicht gefeit. Mit Hochdruck versuchen Spezialisten, die Ursache zu finden. Das ist deutlich komplizierter, als einen Riss im Trommelfell zu reparieren. Was haben wir es heute trotzdem gut: Zur Not gibt es ja immer noch E-Mail und Internet. In diesem Sinne: Einen kommunikativen Tag!

## KONTAKT

Redaktion (0 42 42)  
Anke Seidel (Ltg.) (sdl) 58 340  
Anika Bokelmann (abo) 58 345  
landkreis@kreiszeitung.de

## Aktuell auf kreiszeitung.de

Online-Redaktion  
Pascal Faltermann  
Tel. 042 42 / 58 357  
onlineredaktion@kreiszeitung.de

## Meistgelesen (gestern)

- **Twistringen:** Marco Meyer und Petra Wilkens sind die Twistringer Majestäten
- **Lemförde:** Getränke-Lastzug kippt auf der Bundesstraße 51 bei Lemförde um
- **Bremen:** 15. Haake Beck Badeinsel-Regatta verlangte den Teilnehmern alles ab
- **Deichbrand-Festival:** Interview mit MC Fitti
- **Deichbrand-Festival:** Alligatoah spielt und das Zelt ist rappelvoll

## Fotos



► **Niedersachsen:** Busunfall auf der A29

► **Rethem:** Reittag in Altwahlungen

► **Twistringen:** Twistringer Schützenfest am Montag

Werden Sie Fan von  
www.kreiszeitung.de  
facebook.com/kreiszeitung.de  
www.twitter.com/kreiszeitung

# Grünes Netz zieht weite Kreise

### Avacon expandiert: Strom-Autobahnen von der Nordsee bis nach Südhessen / Energiewende längst vollzogen

Von Anke Seidel

**SYKE** • Genau 23 Tage ist sie heute alt, die neue Avacon AG. Das Energieversorgungs-Unternehmen mit Zentrale in Helmstedt und wichtiger Niederlassung in Syke hat sich vom Stromvertrieb getrennt – und voll auf den Netzbetrieb konzentriert. Um 10 800 Kilometer Strom-Autobahnen und 300 Mitarbeiter ist die Avacon gewachsen, seit sie den „Teilbetrieb Mitte der EON-Netz GmbH“ übernommen hat.

„Das Avacon-Netz wird größer und immer grüner“, betonten gestern Kommunalreferent Hermann Karnebogen, Netz-Betriebsleiter Christian Leiding und Pressesprecherin Kirsten Fricke beim Ortstermin in Syke – und belegten mit Zahlen, warum die Energiewende bei der Avacon, vor allem im Landkreis Diepholz, längst vollzogen ist: „Im Avacon-Netzgebiet beträgt der Grünstrom-Anteil bereits rund 90 Prozent. Damit wird dort schon heute das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2050 eine 80-prozentige Stromer-



Von der Nordseeküste bis nach Südhessen alles in grüner Avacon-Hand: Kommunalreferent Hermann Karnebogen (links) und Christian Leiding, Betriebsleiter für Verteilernetze in Syke, zeigen auf der Karte, wie groß das Unternehmen ist. • Foto: Seidel

zeugung aus erneuerbaren Energiequellen zu erreichen, übertroffen.“ Noch besser schneidet der Standort Syke ab, zu dem die Städte Bassum, Twistringen, Syke und Sulingen, die Samtgemeinden Harpstedt, Thedinghausen, Schwaförden, Siedenbürg und Kirchdorf sowie die Gemeinden Stuhr, Weyhe und Ströhen gehören: Dort fließt bereits

deutlich mehr „grüner“ Strom ins Netz, als überhaupt verbraucht wird: sage und schreibe 146,5 Prozent. „Der Landkreis Diepholz ist Stromexporteur“, so Hermann Karnebogen. 5 618 Anlagen – davon allein 5 167 Photovoltaik – produzieren im Geschäftsbereich Syke „grünen“ Strom. Die höchste Leistung haben dabei die Windkraftanlagen,

weil sie 291 152 500 von insgesamt 1 118 248 235 Kilowattstunden liefern. Insgesamt, so hieß es gestern während der Pressekonferenz, betrage die Einspeiseleistung Erneuerbarer Energien aus rund 38 000 Anlagen ins Avacon-Netz etwa 8 500 Megawatt: „Eine Leistung vergleichbar mit der von etwa zehn konventionellen Großkraftwer-

Wir sind Avacon.

avacon

Leistungsmaßnahmen sowie in neue Projekte, hieß es. „Die Stromspeicherung ist die größte Herausforderung, vor der wir stehen“, so Hermann Karnebogen mit Blick auf „Tankstellen“ für Elektro-Autos, die es in Stuhr und Bruchhausen-Vilsen bereits gibt.

Übrigens: Allein im Netzbereich Syke betreibt die Avacon ein Mittelspannungsnetz von rund 2 000 Kilometern Länge – nur zehn Prozent davon sind noch Freileitungen. Rund 60 Mitarbeiter sorgen am Standort Syke, teilweise rund um die Uhr, für eine reibungslose Energieversorgung in der Region.

Mit der neuen Struktur habe sich auch der kommunale Anteil am Netzgeschäft erhöht, hieß es gestern. 37 Prozent der Avacon-Anteile sind demnach in kommunaler Hand. „Einer der größten Aktionäre ist der Landkreis Diepholz“, so Karnebogen. Der Kreis bekommt jährlich eine Dividende in Höhe von rund drei Millionen Euro – das bleibt auch nach der Umstrukturierung des Unternehmens so.

## Für Tierquälerei Haft gefordert

### Richterin belässt es aber bei Geldstrafe

Von Dieter Niederheide

**ASENDORF** • Sechs Monate Gefängnis – mit dieser Strafe wollte der Staatsanwalt einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz gesühnt haben. Angeklagt war eine Hundehalterin (42) aus Asendorf. Eine Strafrichterin des Amtsgerichts Syke verurteilte die Frau jedoch zu einer Geldstrafe in Höhe von 900 Euro. Sie ordnete gegen die 42-Jährige ein Tierhaltungsverbot von zwei Jahren an. Gegen die mitangeklagte Tochter der Asendorferin wurde das Strafverfahren eingestellt.

Ein Bild des Jammers hatte sich einer Tierärztin des Veterinäramtes des Landkreises Diepholz geboten, denn sie hatte im Rahmen einer Kontrolle im September 2012 sowohl in der Wohnung der Frau als auch in einem Gartenschuppen leidende Hunde entdeckt. Als Zeugin im Strafprozess sagte sie aus, dass an jenem Tag sage und schreibe 16 Hunde im total verdreckten und kranken Zustand aus Wohnung und Schuppen geholt worden waren. Die Tiere seien unterernährt gewesen und hätten unter enormen Schmerzen gelitten, so die Veterinärin.

Die Zeugin: „Uns kam ein starker Fäkaliengeruch entgegen, es gab Kot- und Urinspuren, das Laminat war verquollen.“ Es waren kleinere Hunde, die das Veterinäramt in Obhut nahm. Sie seien zum Teil von Kot verschmiert und die Ohren verklebt gewesen.

Ein Winseln aus dem Gartenschuppen habe letztendlich zu den Welpen geführt: Total verdreckt, seien die Hunde in Käfigen und einem Kinderlaufstall förmlich eingepfercht gewesen.

Während die Hundehalterin den Einsatz des Veterinäramtes erst nach Rücksprache mit ihrem Anwalt duldete, habe sich ihre Tochter (24) kooperativ verhalten.

Die Tierärztin gab im Zeu-

genstand an, dass die Tochter mit der katastrophalen Tierhaltung nichts zu tun hatte. Die Hunde wurden vom Tierschutzverein abgeholt. Eine Tierärztin untersuchte die 16 Vierbeiner. Sie stellte bei acht Tieren hochgradige Ohrenentzündungen und Ohrenmilben fest, bei einem Tier blutigen Durchfall und bei den Welpen ebenfalls Durchfälle.

Die mitangeklagte Tochter sagte aus, dass die Mutter sie mit der Sauberhaltung beauftragt habe, sie sei damit angesichts der Anzahl der Hunde überfordert gewesen. Das habe sie ihrer Mutter mehrfach zu verstehen gegeben. Inzwischen sei sie von Zuhause ausgezogen.

Die Mutter selber zeigte sich wenig einsichtig im Gerichtssaal und gab nur bedingt zu, dass diese Tierhaltung nicht in Ordnung war. „Wir waren alle damit überfordert“, räumte sie ein. Zur Frage des Staatsanwaltes, warum sie so viele Hunde hielt, antwortete die Hauptangeklagte: „Das kann ich heute auch nicht mehr erklären.“ Es sei damals eben alles „dumm gelaufen“, sagte sie.

Die Tierärztin des Landkreises ließ durchblicken, dass die Asendorfer bereits im Fokus des Amtes gestanden hätten. Der Anklagevertreter äußerte den Verdacht, dass die Angeklagte mit Hunden handelte. Die Frau räumte ein, ab und an Hunde verkauft zu haben.

Der Staatsanwalt sprach von einer hochgradigen tierschutzwidrigen Tierhaltung. In der Beweisaufnahme habe die Angeklagte keine Unrechtheitsgründe gezeigt.

Der Verteidiger der bisher unbestraften Frau vertrat die Meinung, dass sich die Mandantin damals in einer Ausnahmesituation befunden habe. Sie habe über alles die Kontrolle verloren. Die Strafrichterin sprach von einem erheblichen Leiden der Hunde.

## Herrenloses Auto auf der Straße

**STUHR** • Weil sein Besitzer das Auto nicht richtig gesichert hat, ist am Montag gegen 18.50 Uhr ein Peugeot von einem Parkplatz auf die viel befahrene Carl-Zeiss-Straße gerollt. „Glücklicherweise kam es zu keinem Unfall, jedoch gab es erhebliche Verkehrsbehinderungen“, so die Polizei. Die Beamten schoben den Pkw zurück auf den Parkplatz, sicherten ihn und leiteten ein Verfahren gegen den Fahrer ein.

## Sternfahrt zum „Tag des Sports“

**BASSUM** • Der Vorsitzende des Radsportkreises Diepholz, Klaus Nienaber, erinnert daran, dass sich die Radsport treibenden Vereine des Landkreises mit einer Sternfahrt am „Tag des Sports“ am Sonntag in Bassum beteiligen. Die Teilnehmer wollen um 13 Uhr an der Aktionsbühne auf am Bassumer Sportgelände eintreffen, die Abfahrt dorthin organisieren die örtlichen Vereine. • bt

- ANZEIGE -

# SAISON SCHLUSS VERKAUF

## REDUZIERT Jetzt bis zu 70%

Auf Damen-, Herren-, Kindermode, Schuhe, Lederwaren, d-strict sowie Sportbekleidung und -schuhe  
Gilt auch für das Mode- und Sport-Outlet.

www.facebook.de/dodenhof

# dodenhof

Mo. - Sa. 9.30 - 20 Uhr | dodenhof Posthausen KG | 28869 Posthausen | direkt an der A1, Abfahrt Posthausen oder an der A27, Abfahrt Achim-Ost | www.dodenhof.de